

# Die Sanierung der Burganlage Löcknitz zu einem touristischen Höhepunkt



Bedachung über dem ehemaligen Eiskeller



Teil der Treppenanlage (Aufgang zum Turm)



Nebengebäude in der Burganlage



Die Burg Löcknitz ist Teil einer Burgenkette, die alle in der Folge des Vertrages von Landin ab 1250 entstanden. Seit diesem Vertrag bildete die Radow-Welse-Linie die Grenze zwischen der Uckermark und Vorpommern. In Löcknitz, Vierraden und Rothenklempenow befinden sich noch Restanlagen der mittelalterlichen Gebäude.

Das Gesamtgelände der Burganlage von Löcknitz soll in mehreren Schritten saniert werden und der Gemeinde damit weitere wichtige Impulse zur touristischen Entwicklung des Ortes geben. Mit der Eröffnung des Burgfriedes Löcknitz steht bereits ein wichtiger touristischer Anlaufpunkt für die Besucher und Anwohner zur Verfügung. Auf der Aussichtsplattform hat

man eine herausragende Sicht auf den Ort und das Radow-Bruch. Hier erschließt sich der Ort in der Landschaft und zeigt viel von der unverbrauchten Natur der Region.

## Gestaltung der Aussenanlagen:

Die Freiflächen an der Burg sollen im Sinne einer gemeinbedarfsorientierten Nutzung neu gestaltet werden. Dabei werden die historischen Strukturen der alten Burganlage, vorhandene Wegebeziehungen und notwendige funktionale Verbindungen berücksichtigt. Der Uferbereich der Radow soll in den Erlebnisbereich des Burgumfeldes einbezogen werden.

Bestimmend für das Vorfeld der Burg war das Schloss, das heute nicht mehr vorhanden ist. Sein Standort soll durch Findlingspflasterstreifen, die den Grundriss nachzeichnen, in der Fläche markiert werden. In diesem Bereich ist die Einordnung der Besucherstellplätze vorgesehen.

Mit der Wiederbelebung des historischen Strukturen wird aus der jetzt kreisrunden Wendefläche der Schloßstraße vor der Burg eine Platzfläche entstehen. Natursteinpflaster nimmt hier Bezug auf den Ursprung der Anlage. Hauptlauflinien werden durch Granitplattenbänder gut begehbar gestaltet. Die Möblierung des Freiraumes wird nach stabilen Kriterien ausgewählt und zurückhaltend eingesetzt.

Besonders sensibel soll die notwendige Beleuchtung geplant und umgesetzt werden, um damit einen besonderen Aspekt zu schaffen.

Die Realisierung der Aussenanlagen ist in den Jahren 2006 - 2008 geplant.

Die weiteren Planungen betreffen:

### 1 Gebäude Schloßstraße 2 (Haus Wulkow)

Das ehemalige Wohngebäude in der Burganlage soll im Erdgeschoß künftig ein Tourismusbüro und ein Besucher-Cafe mit WC-Anlagen beherbergen.

Im oberen Geschoß wäre die Nutzung als „Bed and Bike“ denkbar. Die Radfahrer z. B. des Oder-Neiße Radwanderweges könnten in Löcknitz Station machen, übernachten und nach einem Frühstück ihren Weg fortführen.

### 2 Treppenanlage

Der Ersatz der provisorischen Holzterrasse durch den Neubau einer Treppenanlage zur Turmbesteigung ist bereits realisiert.

### 3 Nebengebäude

In einem Teil des Nebengebäudes wird später die Heizungsanlage untergebracht, daneben soll es Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder geben.

Die westlich gelegenen Räume können für Marktstände z. B. bei Turmfesten oder Veranstaltungen auf dem Gelände der Burganlage genutzt werden.

### 4 Gründachanlage über dem ehemaligen Eiskeller

Abriss der provisorischen Holzdachkonstruktion, die derzeit die Kellergewölbe vor Witterungseinflüssen schützt. Geplant ist ein begehbare Gründach über dem Eiskeller mit dem erforderlichen Feuchtigkeitsschutz für die darunter liegenden Gewölbe. Das Gründach kann als Terrasse genutzt werden. Durch eine Wendeltreppenanlage mit Glasüberdeckung werden die Kellergewölbe mit dem Gründach verbunden, von dem aus der Zugang zum Burgturm möglich wird.

### 5 Kellergewölbe des ehemaligen Eiskellers

Zunächst kam es vor allen Dingen darauf an, den Verfall der Gewölbe durch Sicherungsmaßnahmen aufzuhalten. Mit dem Bau der neuen Gründachanlage wird dieser Gebäudeteil vor Wassereintrüben geschützt. Das Kellergewölbe kann jetzt bereits durch die Gemeinde genutzt werden.



Das Gebäude Schloßstraße 2 (Haus Wulkow)

